IFÜREL Mitarbeitermagazin

# WIR SIND IFÜREL

04
2021

NACH DEM TIEF DAS HOCH: DUISBURG-HOMBERG IM AUFWIND 2&3

ZUGKRAFT: NEUES TANDEM IN OBERHAUSEN 4

KOMPETENZERWEITERUNG: BRANDMELDETECHNIK IM AUFBAU 5

ZWEIMAL „WELTKLASSE“: IFÜRELS SPITZENSPORTLER IM TITELRAUSCH 10&11

AUFRÜSTUNG FÜR DIE UMWELT: IFÜRELS E-FAHRZEUGFLOTTE 13


*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

*mit dieser letzten Ausgabe in diesem Jahr wünschen wir Ihnen allen eine frohe, friedliche und trotz aller derzeitigen Umstände möglichst unbeschwerte (Vor-) Weihnachtszeit sowie einen ruhigen Jahresausklang, der Sie Kraft schöpfen lässt für 2022. Bleiben Sie zupackend. Und zuversichtlich. Und vor allem gesund. Danke sagen Ihre*

Betriebsabteilungsleiter Raimund Grösbrink

# SCHÖNWETTER IN DUISBURG-HOMBERG:

## die Betriebsabteilung am Rheinufer verzeichnet Zuwachs und gute Auftragslage

Der Sonnenschein am Tag des Baustellenbesuchs im November passt zur Stimmung vor Ort: **im August 2020 stand hier noch alles still** – der Kunde Venator fuhr die Produktion komplett herunter und baute massiv Stellen ab, die Betriebsabteilung rund um ihren **Leiter Raimund Grösbrink** kämpfte hart am Existenzminimum um ihre Daseinsberechtigung. An ein **volatiles Geschäft** hat man sich hier längst gewöhnt, auf die mageren Jahre folgten stets wieder fette Jahre – aber mit so einem **plötzlichen Umschwung**, wie er dann im **September** vergangenen Jahres erfolgte, hatte keiner gerechnet.

***Harald Svoboda**, erfahrener ehemaliger Bauleiter bei EIMG, ist nun Grösbrinks rechte Hand; **Reiner Senft**, zuvor EIMG, ist seit 21 Jahren im Werk Homberg (nur getoppt von **Klaus Frobel**, nicht im Bild, der seit 30 Jahren auf dem Werk ist und als einer der ersten bereits vor vier Jahren zu IFÜREL wechselte); **Stefan Spriwald**, 28 Jahre junger Techniker, seit 1. September frisch an Bord, hat als Elektroniker für Geräte und Systeme schon global Inbetriebnahmen begleitet.*

Ohne den Rückgriff auf **Personaldienstleister** hätte man das **sprunghaft ansteigende Auftragsvolumen** nicht bewerkstelligen können. Wobei aus Sicht von Grösbrink die Herausforderung oft darin liegt, unter allen Umständen ein **gleichbleibendes Qualitätsniveau** zu halten: „Und Qualität bedeutet mehr als: Lampe hängt gerade, Dreck ist weg."

Parallel zur erfreulichen Entwicklung geriet der **„Platzhirsch"** am Standort, der Wettbewerber **EIMG**, ins Straucheln und zehn der dort Angestellten wechselten zu IFÜREL. Damit wuchs die Abteilung auf einen Mitarbeiterstab von 27, wodurch sich das Verhältnis im Vergleich zur EIMG ungefähr umkehrte. Auch dieser **schnelle Zuwachs** brachte Herausforderungen mit sich, berichtet Grösbrink. Schritt für Schritt galt es, unterschiedliche Prozesse zu synchronisieren, an **einheitlichen Standards** zu arbeiten und eine gut funktionierende, kollaborierende Mannschaft zu formen. Mit Hilfe einer **offenen Kommunikation** ist dies Grösbrink augenscheinlich gelungen.

Und vor allem konnte **viel gewonne**n werden:

- Seit jeher war EIMG in der **Analysentechnik** führend, zwei Mess- und Regeltechniker bedienen diese Nachfrage nunmehr ziemlich autark für IFÜREL.
- IFÜRELs **Dienstleistungsspektrum und Know-how** konnte deutlich erweitert werden.
- Für den Kunden Venator hat sich die Zahl der Ansprechpartner und Schnittstellen verringert.
- Die Auftragsabwicklung wird personell wieder beherrschbarer, „auch wenn wir immer noch leicht hinterherhinken".

Neu hinzugekommen für IFÜRELs Dienstleistungsprofil ist der Bereich Klimatechnik mit zwei gelernten Kälte- und Klimaanlagenbauern (Martin Dürselen und Kevin Glücks) und zwei Führungsköpfen.

**Daniel Hicks** als Leiter hat in seiner Heimat USA sogar eine vierjährige Ausbildung zum Kälte- und Klimaanlagenbauer mit abschließender **Meisterprüfung** durchlaufen (zum Zeitpunkt der Aufnahmen befand er sich gerade in freiwilliger Quarantäne und ist daher nicht im Bild).

**Jörg Linnemann**, gelernter Elektriker, kam 1984 über eine Urlaubsvertretung zur EIMG und hat den Kälte- und Klimaanlagenbau, damals noch kein Lehrberuf, durch Daniel Hicks **„von der der Pieke auf"** erlernt, weitere Sachkundenachweise kamen durch Lehrgänge dazu. Auch in Russland und Abu Dhabi hat Linnemann schon gearbeitet.

**Seit April** ist die Klimatechnik bei **IFÜREL** eingegliedert – seit Mitte Juni werden sämtliche Aufträge fortlaufend ins **Dokumentations-System Paledo** eingepflegt.

*Jörg Linnemann, stellvertretender Leiter Klimatechnik*

Mit dem Kunden Venator besteht seit langen Jahren ein **Wartungs-Rahmenvertrag**. Das mit Venator vereinbarte Leistungsverzeichnis wurde – preislich angepasst – übernommen.

Seit über 25 Jahren ist die Klimatechnik darüber hinaus im **Movie Park Bottrop-Kirchhellen** tätig (aktuell werden dort drei große Kühlhäuser mit TK- und Normalkühlung errichtet), ein weiterer **großer Kunde** ist der **Laborgerätehersteller Schimadzu** in Duisburg.

*Ein Teil der Mannschaft in der Werkhalle*

*Dirk Schramm, Monteur und langjähriger Weggefährte von Grösbrink schon vor Homberger Zeiten, passionierter Bogenschütze in seiner Heimatgemeinde in Herten, hat allein durch Ernährungsumstellung stolze 50 Kilogramm abgenommen nach ärztlicher Empfehlung*

*Das **IFÜREL-Containerdorf** auf dem Venator-Gelände ist um 10 Container vom INEOS-Standort in Dormagen und 4 Container aus Wesseling gewachsen.*

# NEUES FÜHRUNGSTANDEM IN OBERHAUSEN DURCHGESTARTET

Die Restabwicklung seines letzten Großprojekts (Pontonprojekt an Ems und Rhein – wir berichteten zuletzt in der vorigen Ausgabe) läuft noch, aber seit August steht **Hendrik Dörlemann** nun inzwischen schon mit beiden Beinen als neu berufener Betriebsabteilungsleiter in Oberhausen – an seiner Seite sein Stellvertreter und Obermonteur **Holger Will**, der erst im Sommer 2020 zu IFÜREL stieß und nach dem Weggang von Carsten Sander übergangsweise drei Monate lang selbst die Baustelle leitete.

Die Büros an der Graßhofstr. 139 befinden sich etwas versteckt auf einem Gelände außerhalb des **fußläufig zu erreichenden Industrieparks** – zwischen Edeka und Pizzabäcker, unweit von Emscherklärwerk, begrünter Deponie und dem Skatepark Oberhausen.

Die **Hauptkunden am Standort** sitzen unmittelbar greifbar in fußläufiger Entfernung knapp 1,5 Kilometer die Straße runter: die **AirLiquide** (Gase) als wichtiger Rahmenvertragspartner, für den derzeit ca. 15 IFÜREL-Monteure beschäftigt sind, **Celanese** als Hersteller von technischen Kunststoffen (Polyethylen), für den mindestens drei Leute im Wartungsvertrag im ständigen Einsatz sind, und der Katalysatorenproduzent **Johnson Matthey** beispielsweise.

Das Geschäftsfeld ist ein anderes und Manches erstmal schwierig, wenn man aus der „**Shell-Welt"** kommt wie er, erzählt Hendrik Dörlemann. Er hat mit **Lieferterminen** zu kämpfen (ein im November bestelltes Siemens-Schaltgerät, im Normalfall sofort verfügbar, hat aktuell z. B. eine Lieferzeit bis März) und natürlich mit den **Auswirkungen von Corona**, die Vor-Ort-Termine oft unmöglich machen. Ansonsten seien sie aber auf einem guten Weg zu **mehr Kundenzufriedenheit**, wie das jüngste Feedback bestätige.

Wir haben hier eine **wirklich gute Mannschaft**, sagt Dörlemann. Es gibt „alte Hasen" wie Jörg Henning, die in ihrem Bereich „jede Schraube mit Namen kennen" („mit Vor- und Zunamen", bekräftigt Will). Aber man wolle sich **noch mehr junge Leute ranziehen**, um den Generationswechsel zu schaffen, und um nicht sofort in eine angespannte Lage zu geraten, wenn eine Fachkraft ausfällt – wie jetzt gerade, wo der einzige Rohrschlosser krank ist.

Um Anfragen für **Prüfung und Planung** besser abdecken zu können, plant man, sich hier am Standort Graßhofstr. eine kleine Mannschaft aufzubauen. Außerdem werde er maximal unterstützt von **Fabian Friedenstab**, schwärmt Dörlemann – den könne er nur **„in den Himmel loben"**.

Noch viel **Wachstumspotenzial** sieht Dörlemann weiterhin im Bau von **Wasserstofftankstellen**. Allein in diesem Jahr stehen noch Aufträge in Landshut, Freiburg und Berlin an. Jeweils ein bis eineinhalb Wochen ist der auf diesem Gebiet erfahrene Mitarbeiter Marius Plewka dann mit zwei zusätzlichen Monteuren vor Ort im Einsatz. Der Wagen ist dann randvoll mit allem notwendigen Material – fehlende Teile sind auf dem Markt aktuell schwer kurzfristig zu bekommen.

Vier Mitarbeiter sind zurzeit in der Instandhaltung des **BP-Forschungszentrums in Bochum** beschäftigt, eine siebenköpfige Mannschaft betreut einen **Stillstand auf dem HKM-Gelände in Duisburg**, der gerade um sechs Wochen verlängert wurde: Anfang Januar werden zwei Mitarbeiter den Anfahrprozess begleiten.

ZUR PERSON:

**Hendrik Dörlemann** (links im Bild), 34 Jahre alt, Sohn unseres langjährigen Bauleiters in Wuppertal Clemens Dörlemann, hat schon seine Ausbildung bei IFÜREL absolviert. In 2016 sattelte er die Fortbildung zum Industriemeister obendrauf.

**Holger Will** (rechts im Bild), 57 Jahre alt und aus Duisburg-Süd stammend, ist gelernter Energieanlageninstallateur und war als solcher, zuletzt als Supervisor für eine Bocholter Firma, viel im Ausland unterwegs.

# IM WESTEN VIEL NEUES

## Umstrukturierungen und Neuausrichtungen im südlichen Rheinland

Ab 01.01.2022 werden die bisherigen fünf Kostenstellen Flittard, Nippon Gase (Hürth), Wesseling, Leverkusen und Godorf aufgelöst und zu einer zentralen **„Rheinland I"** genannten Kostenstelle **zusammengefasst**. Dem Trend zur Doppelspitze folgend wird der neue Bereich geleitet durch das **Führungsduo Martin Bachmann** (derzeit Betriebsabteilungsleiter in Hürth) als gesamtverantwortlichem Montageleiter sowie **Reiner Schubien** (derzeit Betriebsabteilungsleiter Wesseling) als stellvertretendem Montageleiter.

Die Gründe für die Schaffung des neuen, **ca. 80 Mitarbeitende umfassenden Bereichs** sind vielfältig. Bereits im Frühjahr war mit dem Kunden INEOS der Standort Dormagen entfallen. Im Zuge der aktuellen Umstrukturierung wurden der bisherige Standort im Werk Süd der Rheinland-Raffinerie (Wesseling) ebenso **aufgegeben** wie der Standort Hürth. Hier waren und sind deutliche Auftragsrückgange zu verzeichnen und die Perspektiven mäßig, nicht zuletzt, weil der Kunde Shell bis 2025 die Ölproduktion komplett einstellt und der Kunde Nippon Gase das lohnende Wartungs- und Instandhaltungsgeschäft größtenteils selbst in die Hand nehmen will.

Der Standort im Werk Nord der Rheinland-Raffinerie **(Köln-Godorf)** bleibt hingegen ebenso erhalten wie der Standort **Leverkusen** (Hauptkunden: Lanxess, Bayer), der ein starkes Team aus Wesseling als **Zuwachs** verbuchen kann. Zentral gesteuert von Leverkusen aus werden wir auch unsere Kunden im Gase-Bereich (Linde und Nippon) weiter unterstützen. Weitere Kunden werden kurzfristig dazukommen.

*„Wir wollen mit der Neuausrichtung des südlichen Rheinlands unsere **Ressourcen bündeln**, um noch **schlagkräftiger** und flexibler auftreten zu können. Wenn wir auf diese Weise unseren Bestandskunden **reaktionsschnell** mit der erforderlichen Manpower zur Verfügung stehen können, sichern wir uns ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und damit langfristig Marktanteile.*

*Dieser Schritt ist sorgsam gewählt und befindet sich aktuell schon in der Umsetzung. Wir können durch diese Bündelung hervorragend agieren und unseren Wachstumskurs stärken. Die aktuell **stark steigenden Bedarfe unserer Kunden** bieten uns sehr gute Möglichkeiten, um unsere mittel- und langfristigen Strategien umzusetzen."* erläutert Geschäftsbereichsleiter Ronny Böhrer.

**Im Geschäftsbereich Rheinland** befindet sich das Thema **Brandmeldetechnik im Aufbau**. **Jeannette König** (die zuletzt kommissarisch die im Umbruch befindliche Betriebsabteilung Leverkusen leitete) hat durch erfolgreich bestandene Prüfung im Sommer als **„befähigte Person"** nach DIN 14675 hierzu den Grundstein gelegt und wird diesen Bereich als **Projektleiterin** vorantreiben. Von früheren Arbeitgebern bringt sie bereits umfassendes Wissen in diesem Bereich mit.

Noch in diesem Jahr ist die **Zertifizierung nach DIN 14675** angestrebt. Diese qualifiziert IFÜREL dann auch formal zur Planung, Errichtung und Instandhaltung von Brandmeldeanlagen. Die Fähigkeiten dazu besitzen wir jetzt schon. Im Nachgang soll noch die **Zertifizierung für Sprachalarmierung** folgen. Aktuell werden weitere Monteure durch **Herstellerschulungen** qualifiziert.

**Gute Vertriebskontakte** sind vorhanden, ebenso erste Absichtserklärungen von potenziellen Kunden. Die Brandmeldetechnik **ergänzt** damit perfekt **IFÜRELs Dienstleistungsportfolio** in der gesamten Industrie und bietet zusätzliche **Wachstumsfelder in der Gebäudetechnik**.

***„Wir versuchen, dieses Geschäft mit hohem Tempo zu erweitern",*** verspricht Ronny Böhrer.

*Hersteller-Schulung Anfang Dezember in Herne*

# UNSER NEUER AZUBI-JAHRGANG TEIL 2

IFÜREL schätzt sich glücklich, 2021 abermals sechs jungen Leuten den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen zu können. Wer sind unsere Neuen und was treibt sie an? Hier stellen sich diejenigen vor, die in der letzten Ausgabe (Wir sind IFÜREL 03/2021) noch nicht Platz gefunden hatten:

WIR SIND IFÜREL

**Chris Rech**

**Alter:** 19 Jahre

**Schulabschluss:** Fachabitur Elektrotechnik (Emschertal Berufskolleg, Herne)

**Ausbildungsberuf:** Elektroniker für Betriebstechnik; Ausbildung durch IFÜREL (BA Marl)
**Start:** September 2021

**Wohnort:** Herne

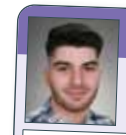
**Wie ich zur Arbeit komme:** mit Bus & Bahn, „aber Führerschein ist in Arbeit"

**Hobbies:** mit Freundin treffen, Fußballspielen, PC

**Warum IFÜREL?**
*IFÜREL ist ein sehr großes und bekanntes Unternehmen, deswegen fiel meine Wahl eher auf IFÜREL als ein kleineres Unternehmen. Durch enge Bekannte bin ich zu IFÜREL gekommen un freue mich jetzt sehr auf meinen Ausbildungsstart.*

**Warum diese Ausbildung?**
*Dadurch dass ich mich damals für den Bereich Elektrotechnik auf dem Berufskolleg entscheiden habe, wurde mir mit der Zeit klar, dass ich dies auf jeden Fall später zum Beruf machen möchte.*

Schon seit knapp 90 Jahren bildet IFÜREL bereits angehende Industriekauffrauen und -männer am Hauptsitz in Herne aus; die Ausbildung junger Elektroniker/innen erfolgt teilweise dezentral in Kooperation mit professionellen Partnern an den jeweiligen Standorten sowie neuerdings in den Betriebsabteilungen Oberhausen, Marl und Gelsenkirchen auch wieder in Eigenregie. Wichtig ist uns, dass sie dort geschieht, wo die frischen Fachkräfte benötigt und in der Regel später auch eingesetzt werden.



WIR SIND IFÜREL

**Mikail Kerem Köksal**

**Alter:** 20 Jahre

**Schulabschluss:** Abitur (Gesamtschule Duisburg-Mitte)

**Ausbildungsberuf:** Elektroniker für Betriebstechnik; Ausbildung durch IFÜREL (BA Oberhausen)
**Start:** September 2021

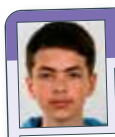
**Wohnort:** Duisburg

**Wie ich zur Arbeit komme:** mit dem Auto

**Hobbies:** MMA (Mixed Martial Arts), Reisen

**Warum IFÜREL?**
*Ich habe mich beworben, weil ich von dem guten Branchenruf des Unternehmens wirklich begeistert bin. Dann habe ich die Stellenausschreibung gesehen und wollte unbedingt meine Chance nutzen und meine Stärken und Erfahrungen vorstellen.*

**Warum diese Ausbildung?**
*Ich wollte immer schon etwas in der Richtung Elektrotechnik machen.*



WIR SIND IFÜREL

**Samuel Tjart**

**Alter:** 16 Jahre

**Schulabschluss:** Mittlere Reife (Gesamtschule Klostergarten, Alfter)

**Ausbildungsberuf:** Elektroniker für Automatisierungstechnik; Ausbildung durch IFÜREL (BA Wesseling)
**Start:** September 2021

**Wohnort:** Swisttal-Morenhoven

**Wie ich zur Arbeit komme:** mit dem Auto bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln

**Hobbies:** Lesen, Buchschreiben, Reiten

**Warum IFÜREL?**
*Ich kannte den Ausbildungsstandort schon durch ein Praktikum; es hat mir dort sehr gut gefallen.*

**Warum diese Ausbildung?**
*Ich bin sehr interessiert am Entwickeln und Aufbauen von Automatisierungsprozessen, an Programmierungen von Steuerungen etc.*

# INTERNE STELLENAUSSCHREIBUNGEN BEI IFÜREL

Arbeit gibt's genug! Wir suchen immer und an allen Standorten nach qualifizierten Mitarbeitern auf allen Ebenen des Unternehmens!

- Sie suchen neue inhaltliche Herausforderungen?
- Sie haben Ihren Lebensmittelpunkt verlegt, möchten Anfahrtszeiten und -wege verkürzen oder müssen aus familiären oder sonstigen Gründen ihren Arbeitsort wechseln?
- Sie möchten sich weiterbilden?
- Sie kennen jemanden, der eine Ausbildung oder einen Job, wie IFÜREL sie bieten, sucht?

**Bewerben Sie sich jetzt!**

In unserem **Karriereportal** finden Sie unsere aktuellen Stellenausschreibungen.
Besuchen Sie einfach folgenden Link: https://www.ifuerel.de/offenestellen
oder scannen Sie den **QR-Code** und gelangen zu den **aktuellen Stellenangeboten**.

# NEUER IFÜREL-AUSSENAUFTRITT: SHOOTING IN GELSENKIRCHEN

Im Oktober ermöglichte uns der **Kunde SABIC** am Standort in Gelsenkirchen-Scholven ein **professionelles Fotoshooting**, um unseren Bestand an Bildmaterial für Unternehmenszwecke aufzufrischen. Das Titelseitenbild sowie die Fotos auf dieser Seite sind nur ein kleiner Ausschnitt des tollen Ergebnisses.

**Ein großer Dank** an die gesamte Betriebsabteilung, **Wolfgang Blanke** als Initiator und Organisator sowie alle Mitwirkenden, Modells und Statisten!

Das **Hochregallager** der Sabic Polyolefine GmbH, in dem ein Teil der Fotos entstanden ist, wurde im Jahr 2000 fertiggestellt.

Mit einer Länge von 125 m, einer Breite von 48 m, einer Höhe von 38 m und **24.960 Stellplätzen**, gehörte es zur Zeit der Errichtung **zu einem der größten und modernsten in Europa**. Die Bewirtschaftung des Hochregallagers erfolgt **vollautomatisch** mit Hilfe von 6 Regalbediengeräten.

Angeschlossen an die Produktionsanlagen des Standortes werden jedes Jahr **ca. 1 Million Tonnen PE+PP-Granulate** in Silos transferiert, wovon ca. 40 % in 25 kg-Säcke verpackt, auf Paletten zu je 55 Säcken gestapelt und im Anschluss mit Hilfe von Wickelstretch-Anlagen versandfertig produziert werden.

Vier **Absackanlagen** sind im Anlagenbereich des Hochregallagers und eine weitere im Nachbargebäude installiert. Zwischen den Absackanlagen und dem Hochregallager werden die Paletten über eine **vollautomatisierte Elektrohängebahnanlage** und diverse Fördertische bewegt.

Eine Absackanlage besteht immer aus Absackmaschine, Palettierer, Presse, Wickler sowie zahlreichen Ketten- und Rollenförderern.

Pro Jahr werden **mehr als 15 Millionen Säcke** abgefüllt und auf **ca. 280.000 Holzpaletten** gestapelt.

Der Silopark am Standort der Sabic Polyolefine GmbH verfügt über **100 Lagersilos** mit einem Fassungsvermögen von durchschnittlich 430 Tonnen.

Ca. **38.000 Transporte** werden jährlich vom Standort, als Silo- oder Verpacktware, in die ganze Welt versendet.

*[Quelle: SABIC, Gebhard Drücks, Operations Manager Polymer Product Handling + Logistic]*

# IM GESPRÄCH

## NACHFOLGER AUS EIGENEN REIHEN: DOMINIK BLUCHA TRITT DAS ERBE VON HOLGER KROLL IN BERGKAMEN AN

Was sich zunächst wie ein herber Schlag ausnahm, mag für die leidgeprüfte Betriebsabteilung in Bergkamen im Nachhinein die Chance eines besseren Auftakts in sich bergen – eine glückliche Wendung unter unglücklichen Umständen…

Es ist noch nicht lange her, dass wir einen externen Neuzugang als Nachfolger von Holger Kroll in dieser Zeitschrift vorstellten (Wir sind IFÜREL 02/2021). Kaum installiert, räumte dieser nach wenigen Wochen jedoch schon wieder seinen Platz, um heimatnäher andere Herausforderungen anzunehmen.

Eine **schnelle und möglichst nachhaltige Lösung für die erneute Vakanz** musste her. Fündig wurde man vor Ort in den eigenen Reihen mit **Dominik Blucha**, Mitte 30, der schon seine Ausbildung als Elektroanlagenmonteur bei IFÜREL (in der damaligen Werkhalle am Trimbuschhof) absolviert hatte und seit immerhin **13 Jahren am Standort Bergkamen** beschäftigt ist.

Die Kunden (insbesondere Bayer und Lanxess) sind zufrieden, weil das neue Gegenüber ein **vertrautes Gesicht** ist und sich in den Anlagen bestens auskennt, die Mannschaft ist zufrieden, weil sich Eingewöhnung und Einführung erübrigen, und die BU-Leitung ist zufrieden, weil sie einem **jungen „Eigengewächs"** die Möglichkeit geben kann, **sich innerhalb des Unternehmens fortzuentwickeln**.

### Eine klare Win-win-win-Situation also. Warum nicht gleich?

Tja, das frage ich mich auch (lacht). Ein bisschen hatte mich Holger Kroll im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden auch schon ins Spiel gebracht, aber die augenscheinlich erstmal so passgenaue Initiativbewerbung eines qualifizierten Kandidaten mit einschlägiger Bauleiter-Erfahrung von außen kam einfach schneller.

### Haben Sie gezögert, als man auf Sie zukam?

Nicht wirklich. Aber wir haben zunächst eine Art Schnupperphase vereinbart, damit ich mich zurechtfinden kann in der neuen Rolle. Durch die **angebotene Unterstützung auf ganzer Linie** ist es mir nicht schwergefallen einzuschlagen. IFÜREL hat mir signalisiert, dass ich alles notwendige Rüstzeug erhalten werde, um die neue Aufgabe zu meistern. Ich habe schon eine Einladung zu den kommenden **Führungskräfteschulungen** (insgesamt sechs Tage Präsenz-Workshops) bei IFÜREL erhalten. Bereits im August habe ich bei der IHK eine **Fortbildung zum Elektrotechnik-Meister** begonnen, für die IFÜREL die komplette Kursgebühr übernimmt.

*Dominik Blucha mit seinem Stellvertreter Jörg Seyock*

*Detlev Blömer, der nach über 40 IFÜREL-Jahren demnächst in Rente geht*

### Wie schaffen Sie so ein Programm neben dem Beruf?

Ich habe den längeren Weg einer 20monatigen Fortbildung gewählt. Im März 2023 könnte ich fertig sein. Immer montags und mittwochs nach Feierabend nehme ich von zu Hause aus zwischen 18:00 und 21:15 Uhr am Online-Unterricht teil. Meine siebenjährige Tochter findet es super, dass ich jetzt quasi auch wieder zur Schule gehe… Die erste Prüfung mit Inhalten wie Recht, Betriebswirtschaft und Zusammenarbeit im Betrieb steht jetzt an.

### Wie fühlt es sich an, plötzlich der Chef der früheren Kollegen zu sein?

Gewöhnungsbedürftig. Ich habe mich mal für Dezember bei der Haufe-Akademie zu einem Seminar angemeldet, das genau diesen Prozess („vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten") zum Gegenstand hat. Aber es läuft gut, auch die Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter **Jörg Seyock**, dem ich schon damals auf meiner ersten Betriebsabteilung in Gelsenkirchen-Horst begegnet bin, wo er Geselle war. Er ist im gleichen Jahr hierhergekommen wie ich – nämlich 2009, als die BP in Gelsenkirchen dichtmachte. Jetzt sitzt er mir hier gegenüber.

### Womit kämpfen Sie im Augenblick?

Mir Rohstoff- und Personalmangel und langen Lieferzeiten, wie überall. Und mit viel aufhaltender **administrativer Arbeit**, die momentan an die 80 Prozent ausmacht. Das ist neu für mich.

Aber ansonsten schaue ich mir erstmal viel an und sammle meine Beobachtungen in einem Fragenkatalog.

**Vorreiter** für weitere Betriebsabteilungen in Leverkusen, Wuppertal, Krefeld und Monheim ist Bergkamen in Sachen **Ausbildung** mit seinem „in house"-Modell. Unter der Leitung von Sebastian Gabor befinden sich derzeit zwei Auszubildende im 2. Lehrjahr und einer – der aus der Lünener Automation übernommene Sinan (in unserem 2019 gedrehten youtube-Clip „Ausbildung bei IFÜREL" zu sehen) – wird seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik Anfang nächsten Jahres abschließen. Zwei weitere junge Menschen werden in Kooperation mit Bayer ausgebildet.

Angestrebt sind **pro Lehrjahr zwei Auszubildende**. Vier oder fünf Bewerber gibt es bereits für das kommende Ausbildungsjahr.

Insgesamt möchte man in Bergkamen weg von der Betriebstechnik **wieder hin zur Fachrichtung Elektroanlagenmonteur**, da diese Ausbildung mehr auf das tatsächliche spätere Berufsbild am Standort zugeschnitten ist.

# MANN DER TAT UND FÜR FAST ALLES:

## 5 Fragen an Ibrahim Cenk Erdogan, unseren neuen Hausmeister

Am Freitag, den 15. Oktober, hatte er seine Prüfung zum Haustechniker abgelegt, am darauffolgenden Montag trat Ibrahim Cenk Erdogan schon seine erste Dienststelle im neuen Beruf in IFÜRELs Hauptverwaltung an …

**Zur Person:** Ibrahim Cenk Erdogan lebt mit seiner Frau und seinem vierjährigen Sohn in Gladbeck. Seinen ursprünglichen Beruf als Gerüstbauer hat er aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. In seiner Freizeit macht er gerne Ausflüge mit seiner Familie und betätigt sich handwerklich.

### Das ging schnell …?

Ja, ich hatte mir einen möglichst nahtlosen Einstieg erhofft und gewünscht – und IFÜREL hat ihn mir ermöglicht. In der Stellenausschreibung hieß es: „ab sofort" – und zwei Tage nach meinem Vorstellungsgespräch hatte ich bereits die Zusage. Da saß ich noch in der Schule…

### Wie war Ihr erster Eindruck?

Ich wurde unglaublich freundlich empfangen und **begegne hier jeden Tag freundlichen Gesichtern**. Ganz anders als auf dem Bau, wo ich zuvor tätig war, wo ein sehr rauer Ton vorherrscht.

### Sie haben eine einjährige Weiterbildung durchlaufen. Ich stelle mir unter „Haustechnik" eine ziemlich breit aufgestellte Qualifikation vor …

Das ist richtig. Und das ist auch der Grund, warum ich mich dafür entschieden habe.

Ich bin **Brandschutzbeauftragter, Fachkraft für Rauchwarnmelder, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten** (sonst dürfte ich zum Beispiel nicht einfach Leuchtmittel austauschen oder Steckdosen anschließen). Teil der Weiterbildung waren auch ein dreimonatiges Praktikum, mechanische Fertigkeiten, Umwelttechnik, Farb-, Lack- und Holztechnik sowie eine Schulung im Bereich Heizung/Lüftung/Sanitär.

### Wie beginnt Ihr Tag und welche Aufgaben erwarten Sie?

Ich kümmere mich um alles, was anfällt, rund um Gebäude und teilweise auch Außenanlagen. Als erstes checke ich morgens meine E-Mails. Wenn es keine konkreten Aufträge gibt, suche ich mir meine Arbeit selbst und bin außerdem **auf Zuruf immer zur Stelle**. Fest steht: es gibt jede Menge zu tun und mit dem Umzug in das neue Verwaltungsgebäude vermutlich noch mehr.

### Wie organisieren Sie sich?

Angefangen habe ich mit einer Bestandsaufnahme aller zu erledigenden Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen. Die Priorisierung wurde mir überlassen. Die Geschäftsführung hat mir zu verstehen gegeben: **mach einfach!** Und alles, was du dazu brauchst, kriegst du. Also habe ich erst einmal notwendiges Werkzeug bestellt und losgelegt. Kürzlich habe ich z.B. auch einen Laubbläser angeschafft, weil mir gar nicht gefiel, wie der Eingangsbereich aussieht.

In den Büros versuche ich allen zu vermitteln, dass ich dazu da bin, ihnen Arbeit abzunehmen an Stellen, wo sie es bisher vielleicht nicht gewohnt waren, **schnelle Unterstützung** zu bekommen.

# IFÜRELS SPORTLICHE TALENTE:

Gleich zwei große Titel haben unsere Spitzensportler im Herbst errungen

## Monteur gewinnt EM-Titel im Cruisergewicht

Am Abend des 20. November konnten die Zuschauenden seiner **Betriebsabteilung in Gelsenkirchen** jubeln, als **Alexander Schürhoff** sich im Profiboxkampf nach harten 10 Runden als Sieger der Europameisterschaften im Verband der WBU im Cruisergewicht durchsetzen konnte. Wir freuen uns mit ihm! **Von Anfang an** ab nachmittags um 15 Uhr war sein Chef, **Fabian Friedenstab**, selbst Box-erfahren, an jenem erfolgsträchtigen Samstag in Dorsten schon mit dabei, **weitere 10 euphorische IFÜREL-Kollegen und Kolleginnen** stießen zum Abendprogramm dazu und konnten live aus dem **„Fanblock"** mit nur ca. fünf Metern Abstand verfolgen, wie Alexander Schürhoff im letzten anstehenden Kampf als Höhepunkt des Tages gegen 22 Uhr in den Ring ging. „Das war mein **erster echter Prüfstein** und ein **unerwartet harter Brocken**", berichtet er im Interview. „Dass er diese 10 echt heftigen Runden [à drei Minuten] überhaupt durchgestanden hat, ist wirklich bewundernswert", bestätigt Fabian Friedenstab, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter BU Nord, die **ungeheure Leistung** und ergänzt, dass der Gegner, ein Tschetschene, bereits doppelt so viele Amateurkämpfe und deutlich mehr Profikämpfe an Erfahrung voraushatte.

Umso wichtiger war die **Unterstützung** aus den Rängen: „Dass meine Kollegen und Kolleginnen mich so angefeuert haben, war einfach großartig!" schwärmt Schürhoff.

**ZUR PERSON:** Schürhoff hatte als Kind mit der Kampfsportart Taekwondo begonnen, bevor er mit 12 Jahren zum Boxen wechselte. Inzwischen ist er 23 Jahre alt und hat noch viel vor. „Das ist **erst der Anfang** meiner Karriere", verspricht er. **Neun bis zehn Trainingseinheiten** absolviert er wöchentlich in seiner Freizeit in seinem Dorstener Heimatverein. In puncto Ernährung achtet er auf einen hohen Eiweißgehalt, um sich körperlich fit zu halten.

Im normalen (Arbeits-)Leben ist Schürhoff ein „MSR-Allrounder", insbesondere zuständig für die Ablösung von Prozessleitsystemen von der Rangierung der Kabel bis zur anschließenden Prüfung und Inbetriebnahme.

**BOXEN** ist ein reiner **Faustkampf**. Ziel ist es, möglichst viele **Treffer** beim Kontrahenten zu erzielen oder ihn durch einen Knockout außer Gefecht zu setzen. Die Kämpfer sind für gewöhnlich mit gepolsterten Handschuhen und Mundschutz, im Amateurbereich auch mit Kopfschutz ausgestattet und müssen derselben **Gewichtsklasse** angehören. Im Cruisergewicht sind es beispielsweise bis zu 90,8 kg Körpergewicht.

Ein **Boxkampf** wird unter der Aufsicht eines Ringrichters über **mehrere, maximal drei Minuten dauernde Runden** (im Amateursport drei, im Profisport zehn Runden) ausgetragen. Er ist entschieden, wenn ein Gegner vom Ringrichter als unfähig erachtet wird, den Kampf fortzuführen, eine schwerwiegende Regelverletzung vorliegt, eine Aufgabe signalisiert wird oder der Ablauf der regulären Rundenzahl zu einer Punktentscheidung führt. Bei der **Punktewertung** spielen Kriterien wie eine höhere Trefferquote, die Beherrschung der Ringmitte etc. eine Rolle.

*Im Siegestaumel I (v. l. n. r.): Reinhard Hantke, Fabian Friedenstab, Dennis Schäpers, Charles-Auguste Gatore (hockend), Alexander Schürhoff (Boxer), Sina Turowski, Ralf Sperke, Sebastian Frank, Dennis Cimienga, Andre Sajons, Dustin Max*

*Alexander Schürhoff und Fabian Friedenstab, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter BU Nord, „in Zivil" beim Interview.*

## Auszubildende freut sich über Vize-WM-Titel im Korfball

Ausgestattet mit zwei Tagen betrieblichem Sonderurlaub und voll Euphorie, nach langer Corona-bedingter Pause endlich wieder zu einem „echten" internationalen Turnier antreten zu dürfen, fuhr **Madeline Gust** mit der **U21-Nationalmannschaft** Ende September nach Tschechien. Als stolze **Vize-Weltmeisterin im Korfball** kehrte die junge kaufmännische Auszubildende im zweiten Lehrjahr schließlich nach Castrop-Rauxel zurück.

**Wir gratulieren Dir und Deinem Team zu dem großartigen Erfolg! Wie kam es dazu?**

Neben den normalen Vereinstrainings gibt es noch das **Nationalmannschaftstraining**, welches von der U15, U17, U19, U21 bis zu dem A-Nationalmannschaftsteam geht. Ich bin **alle „U-Mannschaften" bisher durchlaufen** und war auf unterschiedlichen Turnieren, aber meinen **bisher größten Erfolg hatte ich 2019** mit dem U21-Team bei der **EM** in Tschechien, wo wir die **Bronzemedaille** holen konnten. Die **U21-Weltmeisterschaft in Taiwan 2020** wurde wegen der Corona-Pandemie mehrfach zeitlich und örtlich verschoben und schließlich sehr spontan abermals in Tschechien ausgetragen. Es war dann eine sehr kleine und relativ kurze WM vom 24.09.-26.09.2021, die auch nicht in die internationale Wertung mit eingeflossen ist. Einige Länder, welche sonst eigentlich auch dabei gewesen wären, konnten aufgrund unterschiedlichster Gründe nicht teilnehmen. Trotz all die-

ser Umstände war am Ende jeder froh, dass es nach so einer langen Pause überhaupt wieder mal möglich war, Korfball zu spielen und an einigermaßen „richtigen" Turnieren teilzunehmen.

**Wie bist Du auf die Sportart gekommen?**

„Viele kennen diesen Sport leider nicht, da er hier in Deutschland nicht so populär ist. In den **Niederlanden** hingegen, da wo Korfball auch her kommt, ist es ein **Nationalsport** mit dem man dort auch gutes Geld verdienen kann. Am meisten vertreten ist Korfball bei uns in Castrop-Rauxel und in Bergisch Gladbach. Es gibt verteilt auch noch mal einzelne Uni-Vereine, aber hauptsächlich wird es nur in den beiden Bezirken gespielt. Ich selbst bin durch eine **Hobby-AG** an meiner damaligen Grundschule darauf gestoßen. Danach habe ich dann beim Verein HKC Albatros in Henrichenburg weitertrainiert und gespielt. Ich spiele jetzt seit ungefähr 12 Jahren Korfball. In diesem Jahr habe ich zum Meister des vorheriges Jahres **KV Adler Rauxel** gewechselt, um mich dort weiterzuentwickeln und an mehr internationalen Turnieren auch mit dem Verein teilnehmen zu können."

**Wie funktioniert Korfball?**

„Ich finde es ist immer relativ schwierig zu erklären. Vielleicht kann man sagen, dass es eine **Mischung aus Basketball und Handball** ist … das ist allerdings sehr schwammig umschrieben. Das Besondere am Korfball ist, dass es in **Mixed-Teams** à vier Spielerinnen/Spielern gespielt wird.

*Im Siegestaumel II: Madeline Gust – dritte von links, vordere Reihe – mit ihrer Mannschaft*

Das Spielfeld ist durch die Mittellinie geteilt und darf nicht übertreten werden. Die beiden Mannschaften bleiben also jeweils auf ihrer Spielhälfte und dürfen den Ball nur rüberspielen. Hierbei darf immer nur gegen dasselbe Geschlecht gespielt werden. Jeder hat in der Regel einen festen Gegenspieler, wobei aber gleichgeschlechtlich während des Spiels getauscht werden darf. Also nur Frau gegen Frau und Mann gegen Mann. Es befindet sich jeweils eine Mannschaft auf ihrer Spielfeldhälfte im Angriff und eine in der Verteidigung. Nach zwei Körben wechseln alle Spieler die Seiten, sodass Angriff und Verteidigung wechseln.

Es ist ein sehr **schneller Sport**: man muss die ganze Zeit in Bewegung sein, um den Ball zu passen, weil damit nicht gelaufen werden darf. Da man nicht werfen darf, wenn der Gegenspieler verteidigend mit dem Arm oben vor einem steht, muss man außerdem immer versuchen, durch schnelle Bewegungen frei zu kommen."

# DRITTE BETRIEBLICHE COVID-19-IMPFUNG

Für Ende Januar wir aktuell die empfohlene Booster-Impfung organisiert

**Wer?** Hierbei handelt es sich um ein **Angebot an alle Mitarbeitenden**, die bereits (egal wo und durch wen) die **erste und zweite Impfung** (letztere mindestens fünf Monate zurückliegend) **erhalten** haben.

**Wann und wo?** Die Impfung wird durch unseren Betriebsarzt am **Samstag, 29.01.2022, in der Herner Verwaltung** (Impfstraße) durchgeführt.

**Wie?** Eine **verbindliche Anmeldung** muss bis zum **15.12.2021** über die Abteilungsleiter*innen erfolgen. Weitere Informationen, Uhrzeiten, Aufklärungsbögen und Unterlagen folgen dann Anfang der zweiten Januarwoche.

# ÜBER DIE AUSGELOBTEN ZWISCHENPREISE NACH DEM 12. BUNDESLIGA-SPIELTAG

… konnten sich freuen: unsere Kicktipp-Teilnehmer auf den Plätzen 7 und 13 **A. Gacioch**, **D. Plotzke und P. Recker**. Die Preise wurden den Gewinnern auf dem Postweg zugestellt.
Also IFÜREL-Fußballfans: **bleibt dran**!

# WISSENSWERT

## NEUORGANISATION DES PDL-MANAGEMENTS

Kurzinfo aus der Personalabteilung

Seit kurzem hat **Monika Heitman**n (zu erreichen mo-do 8:30-13:30 unter m.heitmann@ifuerel.de oder über die Durchwahl -141) im Rahmen einer fortlaufenden Übergabe durch Detlef Gorzny die **Abwicklung des Personaldienstleister-Managements** übernommen. Ab dem Zeitpunkt, ab dem die Bestellung ausgelöst wurde, ist sie für das damit verbundene BackOffice ab sofort die neue Ansprechpartnerin.

Für **Vertrieb und Recruiting** des PDL-Managements (also bis zum Zeitpunkt der Bestellung) ist **Alisa Gacioch** verantwortlich, an die entsprechend auch das jeweilige Anforderungsprofil zu richten ist (zu erreichen zu den üblichen Bürozeiten unter a.gacioch@ifuerel.de oder über die Durchwahl -149). Hierfür hat das QSGU-Management ein überarbeitetes Formular entwickelt, das im Intranet ab sofort unter **„Formulare\Bedarfsanmeldungen"** verfügbar ist.

Die beiden Damen vertreten sich gegenseitig.

Für die **Abrechnung** der IFÜREL Service zuständig ist weiterhin **Frank Helmcke**.

**PDL in Zahlen:**

- **Über 40 Zeitarbeitskräfte** (Personaldienstleister, kurz „PDLer") sind derzeit auf den verschiedensten Baustellen für uns im Einsatz.
- IFÜREL kann dabei auf einen **Pool von ca. 60 Anbietern** zurückgreifen – derzeit hat die Firma **Uhde** mit **12** Fachkräften das meiste Personal an IFÜREL entliehen.
- Im Schnitt kommen **wöchentlich geschätzte 5 Bedarfsanmeldungen** aus den Betriebsabteilungen neu herein und werden von der Personalabteilung bearbeitet.
- Mit **5 aktiven PDLern** liegt derzeit die **BA Uerdingen** an der Spitze.

## WORKSHOP VOR ORT:

das Recruiting-Team on tour

Um einen **besseren Einblick** zu erhalten in die Arbeitswelt auf unseren Baustellen und so das für die Personalsuche erforderliche **Hintergrundwissen** auszubauen, haben sich Ende Oktober Alisa Gacioch (Personalreferentin Recruiting) und Laura Powalla (Personalsachbearbeitung) auf den Weg nach Marl gemacht und zwei Tage lang den Mitarbeitenden dort **über die Schulter geschaut**. Ziel: ein möglichst **passgenaues Bewerbermanagement**. Nach dem vollen Programm an zu absolvierenden Unterweisungen und Eingangstests konnten sie die **Bereiche** Elektrobegleitheizung, Schlossermontage, MSR-Verrohrung, MSR und E-Installation, Netzwerktechnik, Stammkabel und LWL Montage **aus nächster Nähe kennenlernen**.

*V. l. n. r. Dietmar Birke (Elektrobegleitheizung), Axel Zinta (Bonikom), Laura Powalla, Alisa Gacioch (beide Personal), Frank Gehrmann (MSR-Schlosser), Heinrich Kondziella (Montageleiter BA Marl)*

# IFÜREL RÜSTET AUF:

## Flotten-Erweiterung E-Fahrzeuge

Stück für Stück tauscht IFÜREL auf den Baustellen die alten Benziner&Co. gegen **umweltfreundlichere Elektro-Werksfahrzeuge** aus.

Zwei frisch beklebte Kastenwägen (ein Renault Master sowie ein Citroën Jumpy) fahren auf den Straßen bereits **Werbung für unsere neue Klimatechnik**.

Unser Einkauf hat bei der zuständigen Bezirksregierung Arnsberg fristgerecht **Fördergeldanträge** für die Anschaffung von zunächst sechs E-Jumpies eingereicht. **50 Prozent der Anschaffungskosten** würden im Fall der Bewilligung finanziert.

Zwei der Stromer sollen in **Gernsheim** ältere Firmenfahrzeuge ersetzen, vier weitere voraussichtlich in Marl zum Einsatz kommen. Die Lieferzeiten nach Auslösung der Bestellung liegen derzeit allerdings bei bis zu 30 Wochen.

Die Anschaffung erfolgt über einen **Leasingvertrag** mit fünf Jahren Laufzeit, was schon aufgrund der hohen Batterie-Entsorgungskosten aus betriebswirtschaftlicher Sicht der bessere Weg ist, erläutert Andreas Bochmann, Einkaufsleiter in Herne.

Zwei **Wandladestationen**, sogenannte „Wallboxes" sind für die BA Gernsheim bereits bestellt, damit vorbereitend montiert werden kann und einer schnellen Stromversorgung vor Ort nichts mehr im Wege steht.

Im Schnitt kommen die Baustellenfahrzeuge **jährlich auf 10.000 km Fahrleistung**. Insgesamt besteht die **IFÜREL-Flotte** aus knapp **150 Nutzfahrzeugen**. Hinzu kommen **180 eigene (Lasten-)-Fahrräder**, die werksinterne Kurzstrecken absolvieren.

**RANDNOTIZ:** Das L**and NRW** verfügt insgesamt über einen 25 Millionen Euro Fördertopf für E-Nutzfahrzeuge, mit dem das EU-Programm **„REACT-EU"** auf europäischer Ebene u. a. klimafreundliche Technologien fördern will.

Die Anträge werden laut NRW-Wirtschaftsministerium in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft und die Mittel so lange gewährt, bis der Fördertopf ausgeschöpft ist. Es werden nur Projekte mit einer Mindestfördersumme von 20.000 Euro bewilligt. Die maximale, nicht mit anderen Förderprogrammen kombinierbare Fördersumme liegt für Unternehmen bei 200.000 Euro.

Alternativ steht als möglicher „Fall-back" außerdem mit **bis zu 10.000 Euro Umweltbonus** je nach Marke und Modell die Förderung der Anschaffung von E-Autos durch die sogenannte **Innovationsprämie 2021 des Bundes** zur Verfügung, deren unveränderte Verlängerung bis Ende 2022 gerade im Koalitionsvertrag der neuen Regierung festgeschrieben wurde. Die Fördersumme, die beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen ist, setzt sich dabei zu zwei Dritteln aus dem Bundesanteil (BA) und zu einem Drittel aus dem Eigenanteil des jeweiligen Herstellers zusammen.

**DATEN&FAKTEN ZUM E-JUMPY**
(AUSFÜHRUNG XL MIT BATTERIESTÄRKE 75KWH):

- 136PS
- Höchgeschwindigkeit: 130 km/h
- Durchschnittliche Reichweite: bis zu 318 km im WLTP-Zyklus
- Aufladegeschwindigkeiten: 100 kW öffentliche Aufladung: 80 % in 30-**45 min**; 11kW Wallbox: zwischen 4:45 und **7:30h**, jeweils abhängig von der Batteriestärke
- 6,6 m³ Ladevolumen; die Ladebreite von 1,25 m ermöglicht den Transport von Europaletten
- Nutzlast je nach Ausstattung bis zu 1.275 kg; Anhängelast: bis zu 1.000 kg
- Länge: 5,30 m

*obere Reihe: der Citroen Jumpy; untere Reihe: der Renault Master ... und das umweltfreundlichste Verkehrsmittel überhaupt...*

# AKTUELLES IN KÜRZE

im Garten der Herner Verwaltung

Thimm_Bloch

Horst Thimm umrahmt von der GF

## „DIE 50 HÄTTEN SIE AUCH NOCH VOLL MACHEN KÖNNEN …“

Mit diesen Worten der Geschäftsführung wurde **Horst Thimm**, der schon seine Ausbildung bei IFÜREL absolviert hatte, Ende September bei einem sonnenverwöhnten mittäglichen **Currywurstessen** im Garten der Herner Verwaltung in den Ruhestand verabschiedet.

Seit vielen Jahren **Bereichsverantwortliche Elektrofachkraft** stellte er einen nahezu unerschöpflichen und verlässlichen Wissensquell innerhalb des Unternehmens dar.

Horst Thimm geht mit einem guten Gefühl mit Blick auf seine IFÜREL-Vergangenheit wie auch auf seine Rentnerjahre, wie er selbst sagt – für letztere wünschen wir ihm alles Gute!

Ebenfalls im September verabschiedete die **Betriebsabteilung in Gelsenkirchen-Scholven** ihren langjährigen Mitarbeiter **Uwe Maluski** in den Ruhestand.

Angefangen hatte Uwe Maluski bei IFÜREL am 02.11.2004. Mit seinem damaligen Kollegen Heiko Bandulet zusammen hat er seinerzeit für IFÜREL den **Bereich der Motorenschlosserei sowie des Motorenmanagements** bei der Sabic Polyolefine GmbH mit **aufgebaut**.

Auch nach seinem Ausscheiden wird Uwe Maluski die BA weiterhin in den Turn-Arounds und Anlagenabstellungen mit seinem Fachwissen unterstützen, da IFÜREL ihn als **Mini-Jobber** gewinnen konnte.

Betriebsabteilung Gelsenkirchen-Scholven

Uwe Maluski_BA-Leiter Wolfgang Blanke

Soba_Friedenstab_Maluski_Blanke

## KLINKER DRAN, FENSTER DRIN …

Der Neubau der Herner Verwaltung nimmt Formen an. Noch gibt sich die Geschäftsführung zuversichtlich, das **90. Firmenjubiläum im Mai 2022** in den neuen vier Wänden ausrichten zu können. Wer sich bis dahin einen Eindruck verschaffen will, ist herzlich **zu einer Besichtigung** im Rahmen eines kleinen Rundgangs mit anschließendem Imbiss **eingeladen**:

**Wann?** **22.12.2021, 12:00-14:00**
nach vorheriger Anmeldung unter l.powalla@ifuerel.de (Durchwahl 159).

**Wo?** Bahnhofstr. 120, 44629 Herne

**Wie?** Mit Maske und 3g-Nachweis